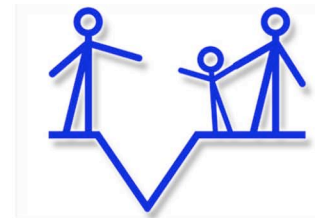


Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

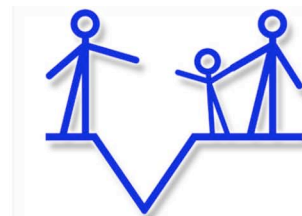
Allen Kindern beide Eltern!



Tätigkeitsbericht des Ersten Vorsitzenden des VAfK Karlsruhe für den Berichtszeitraum vom 18.03.2010 bis 17.03.2011

- **Einleitung, statistische Eckdaten**
- **Beratungsaufwand**
- **Beistandstätigkeit**
- **Mediationen**
- **Ausweitung der Fallstrukturen**
- **Gespräche offiziellen Charakters**
- **Eigene Veranstaltungen des VAfK-Karlsruhe**
- **Eigene Veranstaltungen des VAfK-Landesverbandes BW**
- **Eigene Veranstaltungen des VAfK Bund**
- **Teilnahme an fremden Veranstaltungen**
- **Medienarbeit**
- **Banner-Termine**
- **Neue Arbeitsformen**
- **Weitere Themen, die im Berichtszeitraum die Arbeit mit bestimmten**
- **Dank und Bitte um konstruktive Mitarbeit**

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

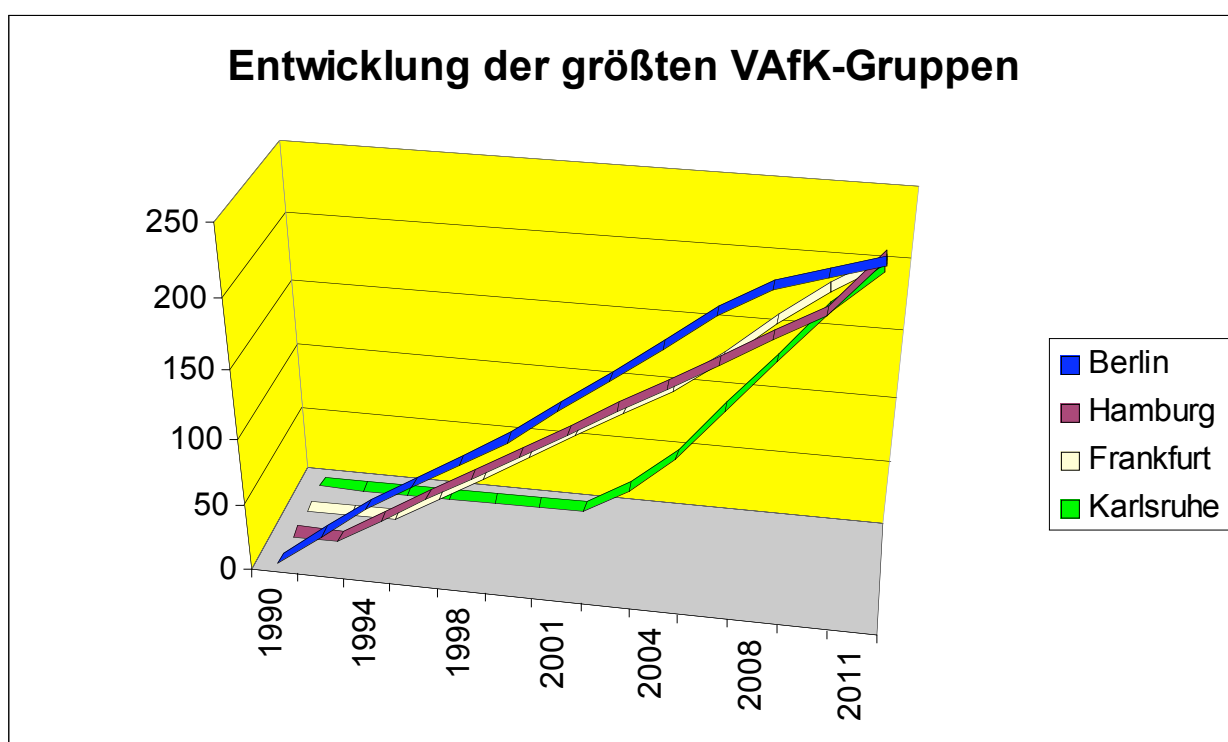


Allen Kindern beide Eltern!

Dieser 9. Bericht seit meiner ersten Wahl zum Sprecher des Kreisvereins Karlsruhe des "Väteraufbruch für Kinder" liegt mitten im 10. Jahr des Bestehens der Gruppe, die sich im Frühjahr 2007 dem Status eines eingetragenen Vereins verpflichtete.

Ich möchte die Folge der Daten und Fakten mit einer herausragenden Information beginnen:

Vor wenigen Tagen konnten wir das **200. Mitglied** in unseren Kreisverein aufnehmen. Damit bleiben wir - wie schon seit einiger Zeit noch die viertgrößte VAfK-Gruppe der Bundesrepublik.



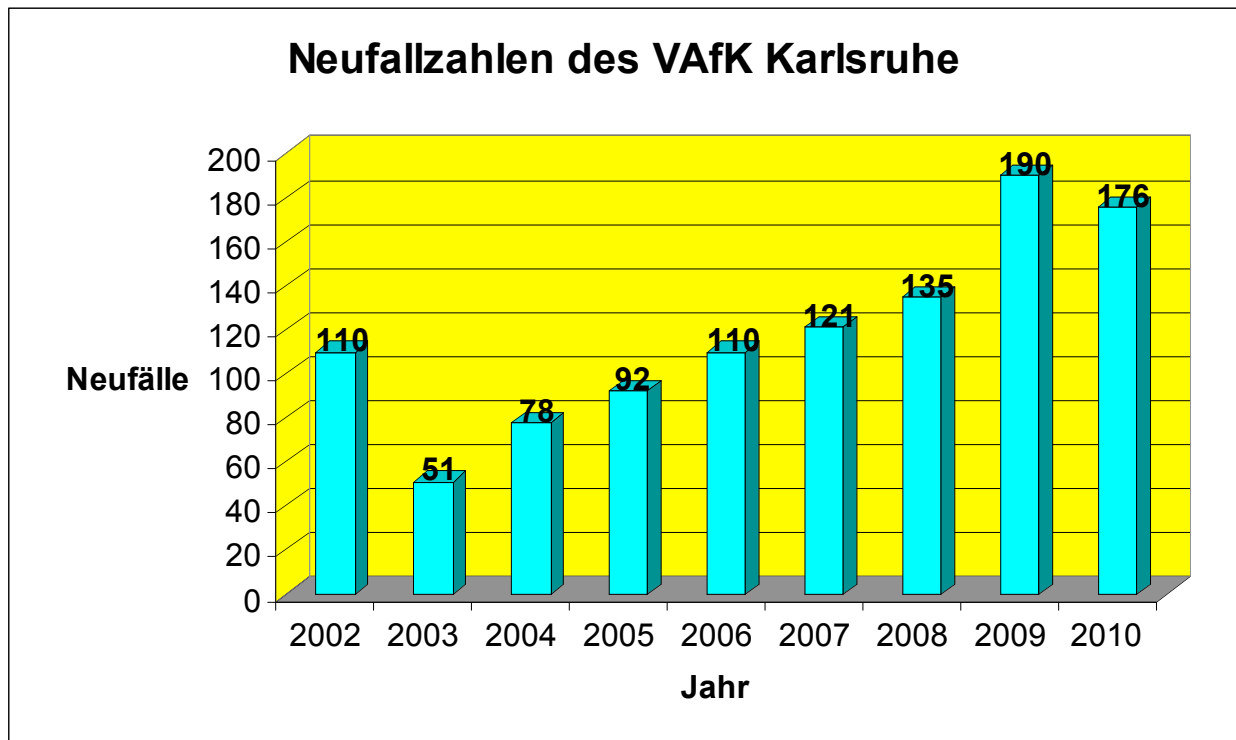
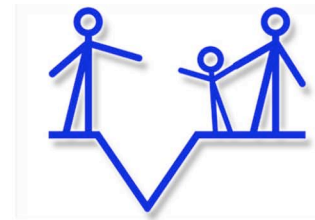
Noch größer sind nur die Gruppen in Berlin mit 250 Mitgliedern, Hamburg mit 239 Mitgliedern und Frankfurt mit 221 Mitgliedern. Diese Größeren wurden aber 1990, 1992 und 1994 gegründet und haben damit eine doppelt so lange Geschichte wie wir hier in einer Stadt, die auch um einiges kleiner ist als diejenige unserer größeren Partner. Unsere Performance hier in Karlsruhe ist damit in besonderer Weise bemerkenswert.

Mit der Beratungsgruppe in Heidelberg haben wir inzwischen auch die erste Außenstelle des VAfK Karlsruhe gegründet und damit das große Einzugsgebiet geteilt. Davor Wilhelm und Thomas Möbius organisieren und führen diese neue Beratungsgruppe, die sich jeden Montag Abend in Heidelberg trifft.

Nachdem wir 2009 – im Jahr des Filmes – 190 Beratungsfälle betreuten, war die bis dorthin stetig ansteigende Zahl mit **176 Neufällen** im Jahr 2010 zum ersten Mal rückläufig.

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Allen Kindern beide Eltern!

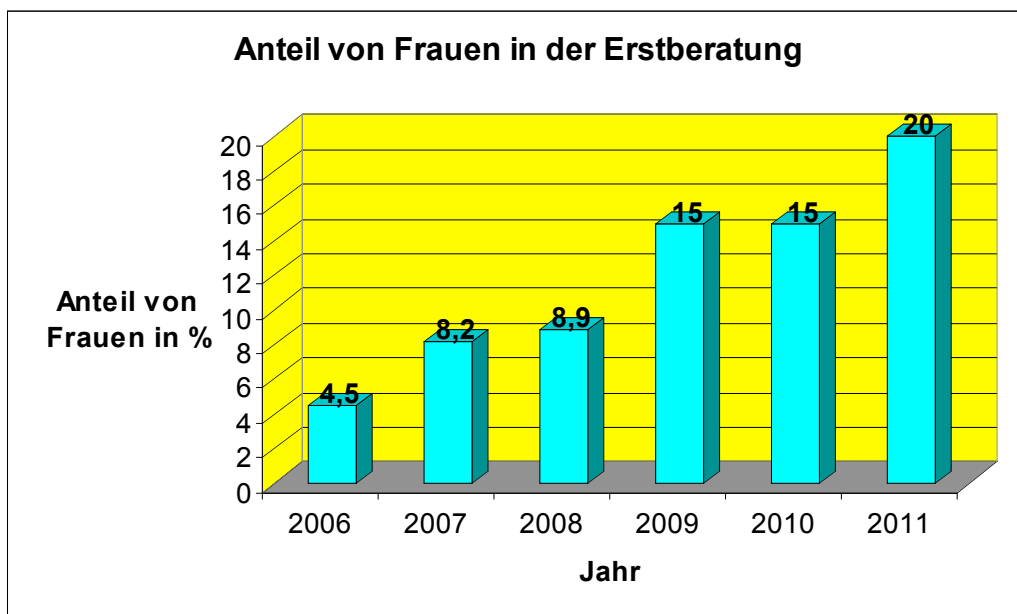
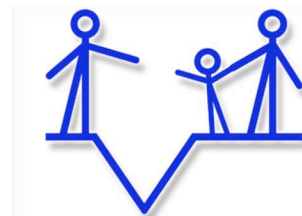


Mit 26 Frauen in der Erstberatung erreichten wir eine Quote von knapp 15%. Diese steigerte sich in den letzten Jahren wie folgt:

- 2006 - 4,5% Frauen
- 2007 - 8,2% Frauen
- 2008 - 8,9% Frauen
- in den Jahren 2009 und 2010 15% Frauen
- für dieses erste Quartal des Jahres 2011 liegen wir bei einer Quote von 20% Frauen in der Erstberatung

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Allen Kindern beide Eltern!



Selbst betroffene Mütter bilden dabei aber nur rund 1 % der Neufälle. Die Gruppe der Zweitfrauen bildet die größte Teilgruppe neben den Großmüttern väterlicherseits und den Stellvertreterinnen, die sich für einen betroffenen Vater bei uns melden.

Die intensive Betreuung im Rahmen von **Beistandstätigkeit** im Rahmen von familienrechtlichen Verfahren steigerte sich in den letzten Jahren konstant. Im Berichtszeitraum hatte ich insgesamt **42 Termine**, d.h. außerhalb der Ferienzeiten im Schnitt rund 1 Mal pro Woche. Real hatte ich bis zu 3 Beistandsterminen bei Gerichten in einer Woche.

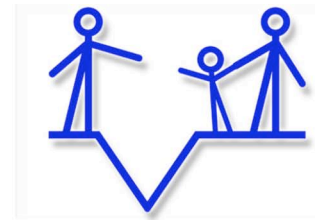
Da ich fast alle Erstberatungen und Beistandstermine selbst betreue, ist diese Zahl eigentlich neben einer Erwerbsarbeit als rein ehrenamtliche Leistung nicht mehr erfüllbar und fordert ein sehr hohes Maß an Ausdauer, Disziplin und Konsequenz. Nach über 9 Jahren muss dringend über eine deutliche Entlastung nachgedacht werden.

Der "Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe" ist inzwischen verknüpft mit dem **"VÄTERKONGRESS"** und dem Film **"Der Entsorgte Vater"**. Diese Besonderheiten prägen das Image unserer Gruppe und verpflichten uns auch zur weiteren Umsetzung eines hohen Standards.

Im Folgenden gehe ich auf die einzelnen Leistungsbereiche der Gruppe detaillierter ein.

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Allen Kindern beide Eltern!



Beratungsaufwand

176 Neufälle in einem Jahr bedeuten ziemlich genau einen Neufall alle zwei Tage. Weit über die Hälfte davon erhält innerhalb eines Tages eine persönliche Antwort mit einem umfassenden Informationspaket. Etwa zwei Drittel der Anfragenden sind damit zufrieden und melden sich danach nicht mehr. Etwa 10% bedürfen aber einer Intensivbetreuung, die in Zeiten hohen Leidensdruckes über Wochen oft einen täglichen Kontakt per Mail und/oder Telefon erfordert.

Da wir im Berichtszeitraum etwa 30 Neumitglieder begrüßen konnten, liegen wir zur Zeit bei einer Quote von 6 Beratungsfällen pro Neumitglied, was eine leichte Verbesserung gegenüber den Vorjahren bedeutet.

In rund 50 Beratungstreffen an jedem Donnerstag Abend fanden im Schnitt jeweils 12 Personen zu uns. Dort finden die Beratungen in der Gruppe statt, wo für die Fallanalyse und das Fallmanagement immer auch mehrere informierte Mitglieder zur Verfügung stehen.

Beistandstätigkeit

Seit der Einführung des FamFG, des Gesetzeswerkes zur Freiwilligen Gerichtsbarkeit in Familiensachen, am 01.09.2009 und nach dem Film, der seit Mitte 2009 entscheidend zu Veränderungen beigetragen hat, kann ich nicht nur eine quantitative Ausweitung meiner Beistandstätigkeit feststellen, sondern auch eine deutliche qualitative Veränderung. Ich war bei 42 verschiedenen Gelegenheiten als Beistand tätig. Dies umfasst die Begleitung eines betroffenen Elternteiles im Rahmen familienrechtlicher Verfahren bei verschiedenen Institutionen, z.B. zum Jugendamt oder auch vor Gericht. Damit verbunden ist meist nach dem Studium des gesamten relevanten Verfahrensschriftwechsels die Formulierung von Anträgen bzw. Antragserwiderungen, die Beschäftigung mit Berichten und Gutachten und das Verfassen von Stellungnahmen dazu, die Konzeption von Fallstrategien und immer auch die engmaschige Begleitung und Betreuung des betroffenen Elternteiles, verbunden mit der Einübung von taktisch bestimmten Formulierungsstrategien.

Im Einzelnen war ich mit Betroffenen

4 Mal beim Gespräch mit der anwaltlichen Vertretung

3 Mal beim ASD im JA

2 Mal bei einer Beratungsstelle

28 Mal beim AG

1 Mal beim OLG

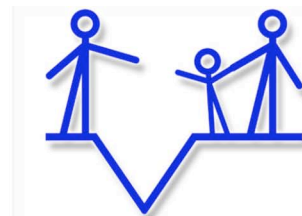
1 Mal beim Gespräch mit der VPin

2 Mal im JA beim Hilfeplangespräch als Grundlage für den Einsatz einer SPFH und

1 Mal anlässlich einer besonderen Eskalation bei einem Runden Tisch im LRA.

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Allen Kindern beide Eltern!



Die Amtsgerichte betrafen:

- 1 x das AG Aichach
- 2 x AG Baden-Baden
- 2 x AG Bruchsal
- 2 x AG Calw
- 1 x AG Ettlingen
- 1 x AG Heilbronn
- 3 x AG Karlsruhe
- 5 x AG Ka-Durlach
- 3 x AG Landau
- 1 x AG Lörrach
- 3 x AG Offenburg
- 1 x AG Reutlingen
- 1 x AG Weinheim und
- 2 x das AG Wiesloch.

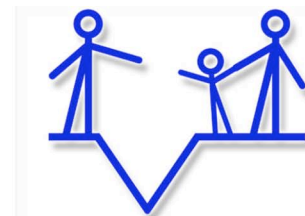
In vielen Fällen wurde ich vom Familienrichter, bzw. der Familienrichterin, auch ohne vorherigen persönlichen Kontakt offiziell als Beteiligter zum Verfahren geladen, wobei oft auch die Verhandlung mit Rücksicht auf meine Verfügbarkeit als Lehrer terminiert wurde. Obwohl der entsprechende § 12 FamFG dem Richter weitgehende alleinige Entscheidungsbefugnis einräumt und befürchtet wurde, dass dies das Aus für viele Beistandstätigkeiten bedeuten könnte, darf ich feststellen, dass es zumindest in meinem Fall zu einer deutlichen Ausweitung meiner Beistandstätigkeit beigetragen hat.

Es gab allerdings auch neue Highlights, was die Dramatik der Umstände betrifft. In einem Fall liegt inzwischen eine Eingabe gegen meine Zulassung als Beistand beim Bundesverfassungsgericht, nachdem der Protest des Rechtsanwaltes der Kindesmutter gegen meine Zulassung beim AG und beim OLG nicht erfolgreich war.

Ich stelle allgemein eine große Offenheit von Richterinnen und Richtern für neue Lösungsmöglichkeiten fest. Meine Einflussmöglichkeiten sind deutlich erkennbar, was auch in Einzelfällen zu bemerkenswerten Lösungen führte:

- Ein nicht ehelicher Vater hat – ohne Einschaltung eines Rechtsanwaltes - seit über einem Jahr den Hauptaufenthalt seines dreijährigen Sohnes bei sich. Nach einer heftigen Phase der Bedrängung dieses Vaters durch viele Institutionen kristallisiert sich inzwischen eine einvernehmliche Lösungsmöglichkeit heraus.
- Eine eheliche Mutter will mit den beiden Söhnen im Alter von 3 und 5 Jahren 400 km weit weg zum neuen Partner. Die Mutter hat Betreuungsvorteile infolge Ausstiegszeiten aus dem Beruf auf ihrer Seite und ein Gutachten klärt, dass sie die Kinder mitnehmen kann. Trotzdem überlegt sich der Richter, ob er den Antrag der Mutter auf das Alleinige Aufenthaltsbestimmungsrecht abweist. Er ließ diese Möglichkeit im Verhandlungstermin erkennen. Wir warten zur Zeit gespannt auf den Beschluss.
- In einem heftigen Fall von zwei deutschen Vätern mit einer philippinischen Mutter, die seit vielen Jahren ungerechtfertigt vom gesamten deutschen Interventionssystem

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.



Allen Kindern beide Eltern!

gestützt wird, haben wir in sorgfältiger Kleinarbeit die Wende erreicht: Der erste der beiden Väter hat über ein weiteres Gutachten inzwischen die Zuweisung des Hauptaufenthaltsortes seiner Tochter bei sich in Aussicht. Für die Mutter wird Begleiteter Umgang empfohlen!

- In einem Fall von Sorgerechtsentzug gegen einen ehelichen Vater gehen wir mit dem Vater gegen das Familienpsychologische Gutachten einer Diplom-Sozialpädagogin vor.

Mediationen

Inzwischen gibt es immer wieder Gelegenheiten, Konflikte auch beim VAfK Karlsruhe in einer Mediation zu lösen.

In einem Fall wurde dies über ein Verfahren um Umgang ausgelöst. Sowohl die Mutter als auch der Vater waren nicht rechtsanwaltlich vertreten und erschienen mit Beistand. So konnte mit der Richterin zusammen eine gute Lösung gefunden werden. Der junge Vater musste zwar Begleiteten Umgang in Kauf nehmen, der aber durch persönliche Intervention der Richterin auf 4 begleitete Umgänge im wöchentlichen Turnus komprimiert wurde und damit in einem Monat erledigt war. Um das Funktionieren der Absprachen zu kontrollieren, wurde ein weiterer Verhandlungstermin festgelegt, der aber durch eine in Mediation erreichte Vereinbarung überflüssig wurde.

In einem weiteren Fall aus meinem erweiterten Bekanntenkreis ergab sich die Gelegenheit, das erste Zusammentreffen eines 9-jährigen Kindes nach 6 Jahren mit seinem Vater zu organisieren. Nach 2-stündigen Einzelterminen mit der Mutter, danach mit dem Vater und schließlich nochmals mit der Mutter kam es zu einem ersten Zusammentreffen beider Eltern bei mir. Die gründliche Konditionierung beider Eltern auf dieses erste Zusammentreffen hin sorgte für eine zwar hoch emotionale, aber rundum geglückte und positive Erfahrung. Am nächsten Tag trafen sich Vater und Sohn zum ersten Mal nach 6 Jahren. Der Kontakt ist nachhaltig und funktioniert schon seit fast einem Jahr.

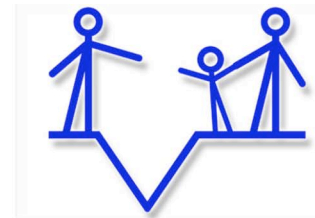
Über das Jugendamt organisiert wäre ein Zusammentreffen von Vater und Sohn nach so langer Zeit ohne die Installation eines Begleiteten Umgangs wohl nicht möglich gewesen, hätte aber die positive Grundhaltung beschädigt.

Das letzte Beispiel einer Mediation möchte ich aus zwei Gründen schildern: Zum einen ist es die umfassendste und zeitaufwändigste Mediation, die ich bisher durchführte, zum anderen ist dieser Fall aber auch ein Zeugnis für die Ausweitung der Fallkonstellationen, die sich nicht mehr nur auf Trennungsschicksale beschränken. Ein Vater, der mit seiner Frau zusammen im Unterhaltungsbereich in der Öffentlichkeit steht, hat nach vielen Jahr beziehungsbezogener Abenteuer endlich in seiner jetzigen Frau eine Beziehungsheimat gefunden, die auch durch zwei Kinder im Alter von etwa 10 Jahren beschenkt ist.

Jetzt hat sich heraus gestellt, dass seine Frau in der Beziehung zu einer anderen Frau eine neue Erfüllung gefunden hat. Völlig rat- und konzeptlos wandte er sich an mich.

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Allen Kindern beide Eltern!



Es kam zu mehreren Treffen mit dem betroffenen Vater, vielen Telefonaten und schließlich auch zu zwei Treffen mit beiden Elternteilen.

Immerhin konnte erreicht werden, dass es zu keinem Desaster kam, was immer wieder sehr nahe lag. Ich konnte den Vater aber auch dafür sensibilisieren, dass er sich von der Fixierung auf das Paarproblem soweit lösen kann, dass er das wohl unabwendbare Trennungsproblem mit den beiden Kindern in all seine Überlegungen und sein Handeln mit einbezieht.

Ausweitung der Fallstrukturen

Mit diesem Fall sind wir bei einer Entwicklung, die sich auch erst jetzt, im 10. Jahr des Bestehens der Gruppe – bemerkbar macht: Die Ausweitung der Fallstrukturen. Der zuletzt geschilderte Fall ist einer aus diesen neuen Konstellationen, die oft noch nichts bzw. absolut nichts mit einer Trennungsproblematik zu tun haben.

In einem anderen Fall erhielt ich den Anruf einer jungen Frau zwischen 20 und 30, die sich jetzt, wo sie selbstständige Geschäftsfrau ist, um ihre Herkunft kümmert. Sie hatte schon immer das Gefühl, ein Fremdkörper in der Familie zu sein und will jetzt wissen, ob ihre Mutter auch wirklich ihre Mutter ist. Ich konnte ihr Hinweise zur rechtlichen Situation geben und Vorgehensweisen empfehlen. Eine Rückkopplung habe ich bisher aber noch nicht.

Ich möchte diese Reihe mit einem Fall abschließen, in dem die Mutter ihr Kind weitgehend ihrer eigenen Mutter, also der Großmutter des Kindes überließ und diese damit für mehrere Jahre zur Pflegemutter des Kindes machte. Kurz vor der Einschulung des Kindes besann sich die leibliche Mutter im Rahmen einer neuen Beziehung auf ihre vernachlässigte Mutterrolle, holte das Kind auf ziemlich brutale Weise aus dem Haushalt ihrer eigenen Mutter heraus und beschnitt den Umgang ziemlich drastisch. Es kam zum Kampf von Mutter und Tochter um das Kind bzw. das Enkelkind, in dem bisher die Mutter – auch gegen jede Kindeswohlorientierung – bedient wurde.

Gespräche offiziellen Charakters

23.06.2010 16. Sitzung des „Karlsruher Weg“

19.11.2010 Gesprächstermin mit MdB Meinhardt, FDP, Bretten

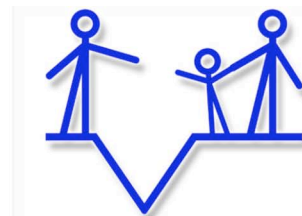
19.11.2010 Interdisziplinäre AG Trennung und Scheidung Karlsruhe,
Herbsttagung

24.02.2011 Aktivbüro der Stadt Karlsruhe

Neben diesen Gesprächen gab es unzählige Kontaktgespräche mit Angehörigen der Professionen, Vertretern von Ämtern und politisch Verantwortlichen.

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Allen Kindern beide Eltern!



Eigene Veranstaltungen des VAfK-Karlsruhe

- 01.04.2010 Verhandlung am AG Ettlingen in einer aus einem familienrechtlichen Verfahren hervorgegangenen Strafsache, Teilnahme als Zeuge und Organisation der Öffentlichkeit
- 08.05.2010 VÄTERKONGRESS
- 21.06.2010 Fahrrad-DEMO, Station in Karlsruhe
- 24.06.2010 Katrin Hummel Buchvorstellung Karlsruhe
- 24.+25.07.10 Stand beim FEST Karlsruhe
- 07.+08.08.10 VAfK-Sommerfest Bad Rotenfels
- 29.09.2010 Strafverfahren am AG Ettlingen gegen denselben Vater wie am 01.04. Organisation der Öffentlichkeit
- 26.10.2010 PODIUMSDISKUSSION Bad Schönborn
- 04.12.2010 VWG 1
- 05.12.2010 KUNDGEBUNG - Familienhilfe
- 11.12.2010 VWG 2
- 18.12.2010 VWG 3
- 24.12.2010 VÄTERTREFFEN

Eigene Veranstaltungen des VAfK-Landesverbandes BW

- 17.-18.04.10 LANDESMITGLIEDERTREFFEN im Naturfreundehaus in Jöhlingen
- 23.04.2010 Landeskonferenz in Dauchingen
- 23.+24.10.10 LANDESMITGLIEDERTREFFEN im Naturfreundehaus in Jöhlingen
- 11.02.2011 Landeskonferenz in Stuttgart

Eigene Veranstaltungen des VAfK Bund

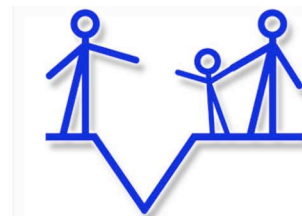
- 25.-27.06.10 DEMO in Berlin
- 25.09.2010 BMV in Fulda
- 06.+07.11.10 FAMILIENKONGRESS in Halle

Teilnahme an fremden Veranstaltungen

- 20.03.2010 KAS Mainz: Vaterlosigkeit
- 26.03.2010 EqualPayDay – **Teilnahme als Podiumsgast** in der UNI Hohenheim
- 14.07.2010 DEV Ehingen/Donau, Diskussion mit dem Publikum nach dem Film
- 30.+31.07.10 Sommer-Uni des FMCP (FÉDÉRATION DES MOUVEMENTS DE LA CONDITION PATERNELLE) Frankreich
- 30.10.2010 1. Internationales Antifeminismus-Treffen in Zürich
- 03.11.2010 Podiumsdiskussion zum Thema Sorgerecht in Karlsruhe (Niesyto)
- 04.11.2010 **Teilnahme als Podiumsgast** bei einer Podiumsdiskussion zu den Themen Unterhaltsrecht und Sorgerecht in Darmstadt

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Allen Kindern beide Eltern!



Damit konnte ich in 2010 neben dem VÄTERKONGRESS an drei Podien teilnehmen: Das von uns organisierte in Bad Schönborn mit LJM Goll und Frau Schwab vom VAMV und die beiden Podien an der Uni Hohenheim und in Darmstadt. Dies stellt eine neue Qualität in der Arbeit dar.

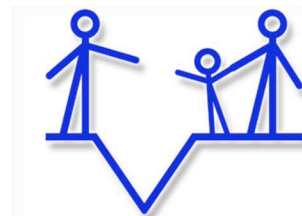
Medienarbeit

- 01.04.2010 Sendung in Radio SWR 4 zur Verhandlung am AG Ettlingen
- 22.06.2010 BNN – Väter fordern Rechte
- 22.06.2010 Studio-Interview beim SWR Freiburg zum Thema ausgegrenzter Väter
- 03.08.2010 BVerfG-Urteil Sorgerecht
 - Telefoninterviews mit 3 UKW-Rundfunksendern
 - 2 Studio-Interviews
 - J. Bederke an tv BW und E. Walz an SWR Radio vermittelt
 - BNN-Artikel
- 17.08.2010 Bundesverdienstkreuz für Edith Schwab - Kommentar
- 15.09.2010 RNZ, Beratungsgruppe HD
- 30.09.2010 BNN – Verfahren Klaus
- 06.10.2010 Interview Landesschau tv in Sorgerechtsfall – von Mutter initiiert
- 10.11.2010 Frauenbeauftragte nehmen Männer in den Focus
 - GEO Wissen „Väter“
 - arte „Der Entsorgte Vater“ in Kurzversion
 - stern tv RTL „Das Drama der Entsorgten Väter“
- 11.11.2010 BNN – Kritik zum Film DEV in arte
- 07.12.2010 22.15 VOX, Fall Alex
- 05.12.2010 Ankündigung zur und Bericht der BNN über unsere KUNDGEBUNG
- 08.02.2011 Franzjörg beim TV Interview bei family tv
- 09.02.2011 BNN Sorgerechtsdiskussion - PM
- 12.02.2011 Franzjörg beim Live-Interview im Klinikfunk Karlsruhe

Dass es uns zwei Mal gelang, beim Versuch, einen Vater über das Strafrecht zu diskriminieren, nicht nur jeweils den Raum mit interessierter Öffentlichkeit zu füllen, sondern auch die jeweilige Blamage für die Karlsruher Staatsanwaltschaft über Rundfunk und Zeitung öffentlich zu machen, zeigt, dass sich konsequente Arbeit auch auszahlt. Dass die Staatsanwaltschaft inzwischen gegen ihre eigene Forderung nach Freispruch im Verfahrenstermin nun doch noch nachträglich Beschwerde eingelegt hat, lässt den Fall weiter spannend werden. Im Übrigen sind in diesem besonderen Fall alle vier Kinder inzwischen nicht mehr bei der Kindesentziehenden Mutter, sondern in einem Kinderheim – und das nur, weil sie zum Vater wollen.

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Allen Kindern beide Eltern!



Banner-Termine

25.04.-08.05. Banner an Brücke Kriegstr./Lammstr.

05.12. – 18.12.2010 Banner an Brücke Kriegstr./Lammstr.

Neue Arbeitsformen

Im letzten Jahr haben wir zu neuen Themen auch neue Arbeitsformen erprobt.

So trafen wir uns am 28.03.2010 zu einer Strategie-Sitzung bei mir in Bad Rotenfels.

Am 09.10. und 10.10.2010 trafen wir uns ein ganzes Wochenende in Bad Rotenfels, um uns Gedanken zur Aufbereitung der Fallsammlung zu machen und erste konkrete Ergebnisse zu erstellen.

Am 04.01.2011 begaben wir uns ebenfalls in Bad Rotenfels in eine „Arbeitsklausur“ und erledigten gemeinsam an einem großen Tisch Arbeiten für den Verein. So kann gleichzeitig z.B. an der Homepage, an der Kasse, an der Mitgliederverwaltung und in vielen anderen Bereichen gearbeitet werden, wobei Absprachen und Informationen den kurzen Weg live über den Tisch nehmen.

Wir hielten diese konzentrierte Arbeitsweise für so effektiv, dass wir dies öfter realisieren möchten.

Weitere Themen, die im Berichtszeitraum die Arbeit mit bestimmten

Im März 2010 wurde auf einer sozialdemokratisch orientierten Plattform die sogenannte **„Expertise“ von Gesterkamp** veröffentlicht, die sich damit beschäftigte, in wie weit die Männer- und Vätergruppierungen der BRD gewaltbereit und rechtsradikal seien.

Es geht darum, im Vorfeld der Gründung des bundesdeutschen „Männerforums“ möglichst viele unbequeme und feminismuskritische Kräfte auszuschalten.

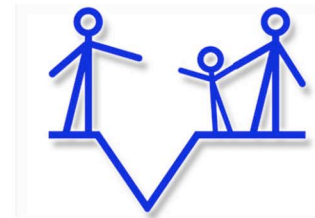
Was den VAFK anbetrifft, ist dieses Vorhaben nicht geglückt. Wir sind inzwischen Mitglied im Männerforum.

Am 09.04.2010 veröffentlichten einige grüne Politiker das **„Grüne Männer-Manifest“**, das mich zu einem Kommentar veranlasste, der in der Väterszene Verbreitung fand.

Am 03.08.2010 wurde die Reaktion des BVerfG auf die Entscheidung des EGMR vom Dezember 2009 zum **Sorgerecht für nicht eheliche Väter** veröffentlicht und hat die Medien dominiert. Dass sich nicht nur unser Staatswesen in Sachen Familienrechtspraxis nicht reformkompetent zeigt, sondern dass sich die politisch Verantwortlichen auch nach den Entscheidungen von EGMR und BVerfG noch um einen Minimalbetrag von Veränderung streiten, zeigt, wie weit unsere Republik von feministischer Dogmatik gesteuert ist.

Väteraufbruch für Kinder Karlsruhe e.V.

Allen Kindern beide Eltern!



Am 17.08.2010 erhielt **Edith Schwab** das **Bundesverdienstkreuz** für ihre genderwidrige Ausgrenzungspolitik. Mein Kommentar ist bei Eingabe von „Schwab Bundesverdienstkreuz“ in google an 1. und 3. Stelle gelistet.

Am 30.10.2010 fand in Zürich unter abenteuerlichen Umständen das **1. Internationale Antifeministentreffen** statt. Damit wurde eine Bewegung in Gang gesetzt, die neues Bewusstsein in der Öffentlichkeit schafft und bisher notorisch unter den Teppich gekehrte Inhalte publik macht.

Dank und Bitte um konstruktive Mitarbeit

Ich möchte allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern in unserer Gruppe ganz besonders danken. Bei Veranstaltungen oder bei Gelegenheiten wie z.B. der Arbeitsklausur ist zu spüren, dass wir eine starke Gruppe sind, die auch große Aufgaben wie z.B. den VÄTERKONGRESS bewältigen kann.

Nach 10 Jahren konstanter Kraftarbeit in und an dieser Gruppe und mit der Perspektive eines baldigen Beginns eines neuen Lebensabschnittes nach dem Ende einer 40-jährigen Erwerbsarbeit ist es für mich an der Zeit, an Ablösung zumindest in weiteren Teilbereichen zu denken.

Ich möchte deshalb dazu auffordern, sich innerhalb der Gruppe zu engagieren, sich einzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen.

Es besteht die realistische Chance, in kurzer Zeit zur größten VAFK-Gruppe der BRD zu werden. Außerdem sind wir mit der Ausrichtung des VÄTERKONGRESSES hier in Karlsruhe noch nicht am Ende unserer Entwicklung. Aber dafür brauchen wir noch viel mehr aktive Kompetenz, engagierte Mitstreiter und Mitstreiterinnen, die zupacken können und einige hoch motivierte Personen, die sich die Arbeit im VAFK zu einem Teil ihres Lebensinhaltes machen.

17.03.20011

Franzjörg Krieg
Erster Vorsitzender